

## Aufwärtstrend soll bestätigt werden

Nach den zuletzt starken Leistungen sind die FL-Langläufer nun an den Schweizermeisterschaften gefordert.

Ruben Bucher

Zum Jahresende sorgten die Liechtensteiner Langläufer für ein grosses Ausrufezeichen. Dank starken Leistungen liefen sie am Swiss Cup in Campra gleich mehrfach in die Top 10. Allen voran Robin Frommelt, der sich in einer beneidenswerten Form befindet und sich in seiner Alterskategorie überhaupt nicht vor der Schweizer Konkurrenz verstecken muss. Nun stehen an diesem Wochenende die Schweizermeisterschaften in Sedrun an. Und dabei gilt es, die guten Leistungen zu bestätigen.

### Dank hartem Training optimal vorbereitet

Es war wirklich beeindruckend, was für Fortschritte die Liechtensteiner Langläufer in den letzten Jahren gemacht haben. Nach dem letzten Swiss Cup im Tessin zeigte Langlauf-Cheftrainer Bärni Manhart diese anhand von einfachen Zahlen auf. «Wir haben uns heute Morgen Ranglisten von den Swisscup-Rennen vor zwei Jahren angeschaut. Damals haben Robin Frommelt und Micha Büchel noch über vier Minuten auf den Sieger Nicola Wigger verloren. Jetzt sind es noch eine bis eineinhalb Minuten», erklärte er damals.

Diesen Aufwärtstrend wollen Frommelt und Co. auch an diesem Wochenende fortsetzen und beweisen, dass die



Wie schlagen sich die Liechtensteiner Langläufer an den Schweizermeisterschaften?

Bild: bugu

Leistung in Campra keine Eintagsfliege war. «Vor zwei Wochen sind wirklich alle stark gelaufen. Jetzt müssen wir aber diese Resultate bestätigen.

Wichtig ist, dass wir konstant so gute Leistungen bringen können», so Manhart.

Die Voraussetzungen, dieses Ziel zu erreichen, stehen vor

den Wettkämpfen in Sedrun auf jeden Fall gut. «Wir hatten während der letzten zwei Wochen keinen Wettkampf. Daher konnten wir sehr gut trainieren,

auch das eine oder andere richtig harte Training absolvieren und uns so optimal auf die Schweizermeisterschaften vorbereiten», sagt der Langlauf-Cheftrainer. Und auch die Konkurrenz sollte etwa die gleiche sein, wie bereits vor rund zwei Wochen am Swisscup im Tessin. «Das Starterfeld sollte ungefähr gleich aussehen. Einzig, dass vielleicht weniger Ausländer dabei sein werden, aufgrund der momentanen Coronasituation», erklärt Manhart.

### «Langläufer sind schwierig zu zerstören»

Das Einzige, was die Liechtensteiner Langläufer noch aufhalten könnte, sind die grossen Schneemassen. Allerdings auch höchstens bei der Anfahrt nach Sedrun. «Ich hoffe, dass wir morgen gut nach Sedrun kommen werden – vor allem, wenn es so viel Schnee hat», meint Manhart mit einem Augenzwinkern. Sonst macht er sich wegen des vielen Neuschnees aber keine Sorgen. «Die Wettervorhersagen schauen ganz gut aus und die Organisatoren in Sedrun sind ein sehr erfahrenes Team. Ich bin mir sicher, dass sie gute und vor allem faire Bedingungen hinkriegen werden», sagt er und fügt mit einem Lächeln noch an: «Und wir Langläufer sind sowieso sehr schwierig zu zerstören. Da spielt es keine Rolle, ob es schneit, windet oder die Sonne scheint.»

## Jörg Stiel neuer Nati-Goalietrainer

**Fussball** Neu-Nationaltrainer Martin Stockkla hat sein Trainerteam komplett. Der 21-fache Schweizer Nationaltorhüter Jörg Stiel übernimmt beim Liechtensteiner Fussballverband die Aufgaben als Torhütertrainer. «Ich freue mich auf die neue Aufgabe beim LFV. Mit erfahrenen und jungen Goalies bietet sich für mich eine schöne Bandbreite, um die unterschiedlichen Aspekte der Goalieausbildung einzubringen», erklärt der ehemalige Gladbach-Profi.

Für Martin Stockkla ist Jörg Stiel die Idealbesetzung auf der



Jörg Stiel Bild: LFV/Hepberger

Torhüterposition: «Stiel hat viel Erfahrung im Profibereich gesammelt und kennt die Herausforderungen im Bereich des internationalen Geschäfts bestens. Dadurch, dass er auch lange mit jungen Goalies gearbeitet hat, können unsere Torhüter sehr viel von ihm lernen.» Jörg Stiel wird in Zukunft auch bei den regelmässigen Trainings dabei sein und seine Torhüter kennenlernen. (pd)

## Simone Pfeiffer in Igls erneut auf dem letzten Rang

**Monobob** Wie beim Auftakt in Altenberg anfangs Dezember beendete die 18-jährige Schaanwälderin gestern ihr zweites Rennen in der Damenkategorie (World Series) in Igls nach den beiden Läufen auf dem achten respektive letzten Rang (Zeit: 1:59,37 Minuten). «Fahrerisch hatte ich keine groben Fehler drinnen und vom Material her gesehen gab es keine Probleme», berichtet Simone Pfeiffer

anschliessend. Ihr Ziel, mindestens eine Konkurrentin zu schlagen, konnte sie nicht erreichen. Ihr ist klar, woran sie noch arbeiten muss: «Beim Start muss ich mich weiter verbessern.»

### Rennen wurde um eine Stunde verschoben

Tatsächlich büsste Pfeiffer dort 89 Prozent der 1,29 Sekunden ein, die sie total hinter der Siebtplatzierten Viktoria Cernanska

abschluss. Was die Spitzengeschwindigkeit betrifft, war sie im ersten Lauf mit einem Wert von 108,96 km/h etwas schneller als die gleichaltrige Slowakin, die vor einem Jahr bei den Youth Olympic Games Silber gewann. Auf Siegerin Melissa Lotholz aus Kanada, die als Zweierbob-Pilotin schon sieben Weltcup-Siege verzeichnet, fehlten der Schaanwälderin insgesamt 5,11 Sekunden.

Aufgrund des Schneefalls fand das Monobob-Rennen gestern eine Stunde später als angesetzt statt. Zudem sorgte die weisse Decke übergreifend für langsamere Fahrten, weshalb Pfeiffer nicht an ihre Bestzeiten vor Ort anknüpfen konnte. Denn mit der 1270 Meter langen Olympiabahn in Tirol samt ihren 14 Kurven ist sie durchaus vertraut: «Ich habe hier das Bobfahren gelernt.» Während Liechten-

steins Herren im Zweierbob und Skeletonfaherin Katharina Eigenmann kommende Woche an der Junioren-WM in St. Moritz teilnehmen – erstere sammeln vorher an derselben Stelle als Weltcup-Spurbob Erfahrung – wird Pfeiffer ihr nächstes Rennen am 20. Februar an der Europameisterschaft in Königssee bestreiten.

Gary Kaufmann



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Simone Pfeiffer bei den letzten Vorbereitungen vor dem Rennen.



Die Schaanwälderin kennt den Eiskanal in Igls, hat dort das Bobfahren gelernt. Bilder: Tatjana Schnalzer

## Fünf Vaduzer fehlen beim Test

**Fussball** Der FC Vaduz bestreitet heute um 18:30 Uhr zu Hause gegen Dornbirn seinen letzten Test vor dem Rückrundenstart. Auf Vaduzer Seite fehlen Coulibaly, Prokopic, Ibrisimovic, Dorn und Simani, die verletzt oder angeschlagen sind. (kop)

## Im Achtelfinale ausgeschieden

**Tennis** Kathinka von Deichmann (WTA 271) verlor gestern ihr zweites Match beim ITF-Hallenturnier in Hamburg (25 000 Dollar) gegen Marina Bassols Ribera (WTA 371) mit 7:6(6), 0:6 und 3:6. Mit einer Dauer von zwei Stunden und 39 Minuten war es das längste Duell des Tages. Den hart umkämpften ersten Satz konnte die Vaduzerin im Tie-Break zwar für sich entscheiden. Danach bewies aber die Spanierin, für die es bereits das vierte Match an diesem Turnier war, mehr Puste. Defizite zeigte von Deichmann vor allem beim Aufschlag. Sie spielte fast nur von der Grundlinie, konnte die Konkurrentin so weniger in Bedrängnis bringen. Mit etwas Glück könnte die Vaduzerin am Sonntag in die Qualifikation für ein stärker besetztes Turnier in Fujairah (VAE) rutschen. (gk)